

INTERAKTIVE WHITEBOARDS IM NATURWISSENSCHAFTLICHEN UNTERRICHT

-

Handreichung zu den vorgestellten
Unterrichtsbausteinen



SMART Notebook 11

2. Auflage

1. EINFÜHRUNG	5
2. IN DER FORTBILDUNG BEHANDELTE BAUSTEINE	5
2.1 Molekulares Sieben	5
A) Unterrichtliche Einordnung	5
B) Kenntnisse im Umgang mit der SMART Notebook Software	5
2.2 Wasserdipole	6
A) Unterrichtliche Einordnung	6
B) Kenntnisse im Umgang mit der SMART Notebook Software	7
2.3 Destillation	8
A) Unterrichtliche Einordnung	8
B) Kenntnisse im Umgang mit der SMART Notebook Software	8
2.4 Formeln und Reaktionsgleichungen	9
A) Unterrichtliche Einordnung	9
B) Kenntnisse im Umgang mit der SMART Notebook Software	10
2.5 Ionenbildung	11
A) Unterrichtliche Einordnung	11
B) Kenntnisse im Umgang mit der SMART Notebook Software	11
2.6 Destillationsapparatur	13
A) Unterrichtliche Einordnung	13
B) Kenntnisse im Umgang mit der SMART Notebook Software	13
2.7 Isomerie	14
A) Unterrichtliche Einordnung	14
B) Kenntnisse im Umgang mit der SMART Notebook Software	14
ZUSATZBAUSTEINE	15
3.1 Aggregatzustände der Stoffe	15
A) Unterrichtliche Einordnung	15
B) Kenntnisse im Umgang mit der SMART Notebook Software	15

3.2 Laborgerätememory	16
A) Unterrichtliche Einordnung	16
B) Kenntnisse im Umgang mit der SMART Notebook Software	16
3.3 Oxidation	17
A) Unterrichtliche Einordnung	17
B) Kenntnisse im Umgang mit der SMART Notebook Software	17
3.4 Stöchiometrie - Von Dalton bis zum Mol	18
A) Unterrichtliche Einordnung	18
B) Kenntnisse im Umgang mit der SMART Notebook Software	19
3.5 Gruppenpuzzle zum Atombau	20
A) Unterrichtliche Einordnung	20
B) Kenntnisse im Umgang mit der SMART Notebook Software	20
3.6 Nomenklatur	21
A) Unterrichtliche Einordnung	21
B) Kenntnisse im Umgang mit der SMART Notebook Software	22
3.7 Filmauswertung Tenside	22
A) Unterrichtliche Einordnung	22
B) Kenntnisse im Umgang mit der SMART Notebook Software	23

1. Einführung

Das Interaktive Whiteboard bietet ein umfangreiches Potential für die Gestaltung von Unterricht. Wie bereits im Skript zur Lehrerfortbildung erwähnt, solle man es als eine Art Werkzeugkasten verstehen.

Doch gerade im Anfang der Nutzung des Interaktiven Whiteboards gestaltet sich das Ausarbeiten von Unterrichtsmaterial als relativ aufwendig und kompliziert. Man ist zu sehr mit der Technik beschäftigt und verliert ggf. den Blick für die Einsatzmöglichkeiten.

Dieses Skript soll Lehrkräften ohne, oder mit nur wenig Vorerfahrung, helfen sich mit den gegebenen Unterrichtsmaterialien auseinanderzusetzen und als Anregung zur Gestaltung eigener Materialien dienen. Damit Sie die Eignung für Ihren Unterricht prüfen können, haben wir zu jedem Baustein einmal die unterrichtliche Einordnung vorgenommen und von den für die Gestaltung der Bausteine wichtigen technisch-methodischen Kompetenzen im Umgang mit der SMART Notebook Software getrennt.

2. In der Fortbildung behandelte Bausteine

2.1 Molekulares Sieben

A) Unterrichtliche Einordnung

Unterrichtsziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen an diesem Beispiel die Diffusion durch eine semipermeable Membran kennenlernen und den Vorgang anhand des Teilchenmodells erklären und darstellen.

Vorkenntnisse

Die Schülerinnen und Schüler sollten Stoffeigenschaften behandelt haben. Grundlagen zum Teilchenmodell sind noch nicht nötig, da dieser Baustein der Einführung des Teilchenmodells dient. Der Einsatz dieses Bausteins bietet sich in den Klassen 6/7 an.

B) Kenntnisse im Umgang mit der SMART Notebook Software

Für die Nutzung dieses Methodenbausteins ist lediglich der Umgang mit dem Schriftwerkzeug, dem Endloskloner und dem Bildschirmvorhang von Nöten (siehe Kapitel 2.1, 3.1.6 und 4.5.3 des Skriptes zur Lehrerfortbildung).

Grundlegende Kenntnisse zur Erstellung dieser Einheit

- Der Umgang mit dem Schriftwerkzeug (Skript Kapitel: 2.1).
- Der Umgang mit dem Linienwerkzeug (Skript Kapitel: 2.5.1).

- Der Umgang mit dem Formenwerkzeug (Skript Kapitel: 2.5.2).
- Die Anpassung der Farbe verschiedener Textteile bzw. verschiedener Formen (Skript Kapitel: 2.6.1).
- Das Einfügen von Abbildungen (Skript Kapitel: 3.1.2).
- Das Einfügen von Galerieelementen (Skript Kapitel: 3.1.1).
- Der Umgang bzw. das Hinzufügen von Objektanimationen (Skript Kapitel: 3.1.5).
- Das Einfügen bzw. anwenden eines Bildschirmvorhanges (Skript Kapitel: 4.5.3).
- Der Umgang mit dem Endloskloner (Skript Kapitel: 3.1.6).

Vorbereitung

Eine weitere Vorbereitung entfällt hier.

Einsatz im Unterricht

Mithilfe dieses Methodenbausteins, der an die Durchführung des Versuchs zum „molekularen Sieben“ anknüpft, kann der Weg zum Teilchenmodell vermittelt werden. Alternativ kann auch eine Anwendung des TM auf Löse- und Diffusionsphänomene erfolgen. Mit der Einstiegsfolie wird der Anschluss an das Experiment hergestellt und die sich ergebende Fragestellung abgeleitet. Im weiteren Verlauf hilft die Funktion Endloskloner bei der Modellierung der Diffusionsvorgänge. In diesem Baustein wird das SMART Board als Präsentationsmedium genutzt und die Bearbeitung findet im Klassenzusammenhang statt.

Material

Dieses Material besteht aus der

- SMART Notebook-Datei „2.1_Molekulares_Sieben_EF“

2.2 Wasserdipole

A) Unterrichtliche Einordnung

Unterrichtsziele

Diese Einheit kann zum Einstieg in das EPA-Modell und zur Erarbeitung der polaren Elektronenpaarbindung genutzt werden. Die Schülerinnen und Schüler lernen durch Auswertung des bekannten Demonstrationsversuchs „Ablenkung eines Wasserstrahls“ Wasser als Dipolmolekül mit Partialladungen kennen. Die Modellierung erfolgt dabei gestuft, einmal über das aus der Physik bekannte Symbol für Dipole und nachfolgend mit der gewinkelten Struktur des Wassermoleküls. Das IWB dient hier der Unterstützung des Modellierungsprozesses.

Vorkenntnisse

Die Schülerinnen und Schüler sollten die Elektronenpaarbindung als Bindung in Molekülen kennengelernt haben und auch Lewis-Formeln aufstellen können. An diesem Beispiel kann dann der gewinkelte Bau des Wassermoleküls erarbeitet werden. Ist dieser bekannt, kann die polare Bindung thematisiert werden. Der Einsatz dieses Bausteins bietet sich in den Klassen 9/10 an.

B) Kenntnisse im Umgang mit der SMART Notebook Software

Für die Bearbeitung der Folien müssen lediglich der Umgang mit dem Schriftwerkzeug, das Verschieben von Objekten und der Umgang mit dem Endloskloner bekannt sein (siehe Kapitel 1.2.1, 2.1 und 3.1.6 des Skriptes zur Lehrerfortbildung).

Grundlegende Kenntnisse zur Erstellung dieser Einheit

- Der Umgang mit dem Schriftwerkzeug (Skript Kapitel: 2.1).
- Der Umgang mit dem Linienwerkzeug (Skript Kapitel: 2.5.1).
- Der Umgang mit dem Formenwerkzeug (Skript Kapitel: 2.5.2).
- Das Einfügen von Abbildungen (Skript Kapitel: 3.1.2).
- Das Einfügen von Galerieelementen (Skript Kapitel: 3.1.1).
- Das Gruppieren von mehreren Elementen (Skript Kapitel: 3.1.7).
- Der Umgang mit dem Endloskloner (Skript Kapitel: 3.1.6).

Vorbereitung

Eine weitere Vorbereitung entfällt hier.

Einsatz im Unterricht

In dieser Einheit wird das SMART Board zunächst als Präsentationsmedium genutzt. Die einzelnen Aufgaben werden in Einzel- oder Partnerarbeit bearbeitet und deren Ergebnisse mit Hilfe des Boards präsentiert. Sofern die Schülerinnen und Schüler über Einzel- oder Gruppenrechner verfügen, können die Modellierungen zur Anordnung der Wassermoleküle in der Notebook-Datei vorgenommen und anschließend präsentiert werden. Alternativ kann ersteres mithilfe von Folienschnipseln erfolgen. Die Diskussion der Ergebnisse würde dann am IWB erfolgen.

Material

Dieses Material besteht aus der

- SMART Notebook-Datei „2.2_Wasserdipole_EF“

2.3 Destillation

A) Unterrichtliche Einordnung

Unterrichtsziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen am Beispiel der Gewinnung von Trinkwasser aus Meerwasser das Prinzip der Destillation erarbeiten. Dazu planen die Schülerinnen und Schüler Experimente und führen diese durch. Die Planung der Experimente wird durch den Baustein unterstützt.

Vorkenntnisse

Für die Durchführung des Methodenbausteins sollten die Schülerinnen und Schüler sich bereits mit Stoffeigenschaften und allgemein mit Trennverfahren beschäftigt haben und in der Lage sein Experimente selbstständig zu planen und durchzuführen. Der Einsatz dieses Bausteins bietet sich in den Klassen 5-7 an.

B) Kenntnisse im Umgang mit der SMART Notebook Software

Die für die Aufgaben benötigten Hinweise sind verdeckt und müssen auf die Folie gezogen werden. Die für das Experiment und dessen Aufbau benötigten Geräte und Materialien sind auf den Folien dargestellt und müssen sinnvoll angeordnet werden. Dazu muss die Größe und die Ausrichtung verändert werden (siehe Kapitel 1.2.1 des Skriptes zur Lehrerfortbildung).

Die auf der letzten Folie dargestellte Hand führt zur Folgestunde, die durch anklicken aufgerufen wird.

Grundlegende Kenntnisse zur Erstellung dieser Einheit

- Der Umgang mit dem Schriftwerkzeug (Skript Kapitel: 2.1).
- Der Umgang mit dem Formenwerkzeug (Skript Kapitel: 2.5.2).
- Die Anpassung der Farbe verschiedener Textteile bzw. verschiedener Formen (Skript Kapitel: 2.6.1).
- Das Einfügen von Abbildungen (Skript Kapitel: 3.1.2).
- Das Einfügen von Galerieelementen (Skript Kapitel: 3.1.1).
- Das Anlegen bzw. einfügen von Verknüpfungen (Skript Kapitel: 3.4).
- Das Gruppieren von mehreren Elementen (Skript Kapitel: 3.1.7).
- Der Umgang mit dem Lesson Activity Toolkit (Tools -> random group picker (text)) (Skript Kapitel: 5).

Vorbereitung

Die auf den Folien gezeigten Materialien für die Experimente sollte den Schülerinnen und Schülern zur Verfügung stehen. Für eine Gruppenbildung mit dem SMART Group Picker sollten die Namen der Schülerinnen und Schüler in die dafür vorgesehenen Felder eingetragen werden. Alternativ können die Namen neben dem Group Picker geschrieben und dann in die Felder gezogen werden. Dies erleichtert es, fehlende Schülerinnen und Schüler nicht in die Gruppenbildung zu integrieren.

Einsatz im Unterricht

Die auf den Folien dargestellten Aufgaben sollten in Gruppenarbeiten durchgeführt werden. Die Folien dienen zunächst als Einstieg in die Stunde und zur Problemgewinnung. Die Planung des Versuchsaufbaus erfolgt dann in Partnerarbeit mit Papier und Stift und kann am IWB präsentiert werden. Sofern mehrere Rechner zur Verfügung stehen, können die Schülerinnen und Schüler die Planung auch direkt am Rechner durchführen und anschließend präsentieren.

Die in der Datei enthaltene Folgestunde bietet sich an, um in der nächsten Unterrichtsstunde die Benennung der Teile der Destillationsapparatur zu wiederholen. Dies kann im Klassenverbund geschehen. Zur Überprüfung ob die Zuordnungen der Fachbegriffe zur Apparatur zutreffen kann der rote Balken am unteren Rand der Folie an die Geräte gezogen werden um damit die korrekten Benennungen sichtbar zu machen.

Material

Dieses Material besteht aus der

- SMART Notebook-Datei „2.3_Destillation_EF“
- SMART Notebook-Datei „Folgestunde_Destillation“

2.4 Formeln und Reaktionsgleichungen

A) Unterrichtliche Einordnung

Unterrichtsziele

Die Schülerinnen und Schüler lernen die Elementsymbole kennen, sowie Reaktionsgleichungen zu lesen und aufzustellen. Des Weiteren sollen sie Verhältnis- und Molekülformeln aufstellen und Reaktionsgleichungen auf Teilchenebene darstellen, um die Unterschiede zwischen Molekül- und Verhältnisformeln zu erfassen.

Vorkenntnisse

Der Einsatz dieses Bausteins bietet sich in den Klassen 7/8 an. Es sollten Grundlagen zur chemischen Reaktion sowie zur Atomgruppierung vorhanden sein.

B) Kenntnisse im Umgang mit der SMART Notebook Software

Für die Bearbeitung der Folien sollte die Funktion und der Umgang mit dem Endloskloner bekannt sein (siehe Kapitel 3.1.6 des Skriptes zur Lehrerfortbildung). Des Weiteren müssen Objekte verschoben und neu angeordnet werden können.

Grundlegende Kenntnisse zur Erstellung dieser Einheit

- Das Erstellen bzw. das Einfügen von Verknüpfungen (Skript Kapitel: 3.4).
- Der Umgang mit dem Schriftwerkzeug (Skript Kapitel: 2.1).
- Der Umgang mit dem Formenwerkzeug (Skript Kapitel: 2.5.2).
- Der Umgang mit dem Endloskloner (Skript Kapitel: 3.1.6).
- Das Einfügen von Abbildungen (Skript Kapitel: 3.1.2).
- Das Gruppieren von mehreren Elementen (Skript Kapitel: 3.1.7).

Vorbereitung

In Notebook-Klassen keine weitere Vorbereitung, ansonsten Erstellung und Kopie der Arbeitsblätter. Auf den verwendeten Computern sollte, um die angefügten Arbeitsblätter bearbeiten zu können, eine Office Version installiert sein.

Einsatz im Unterricht

Die Aufgaben der Übung werden in Einzel- oder Partnerarbeit bearbeitet. Für einige Aufgaben, die sich mit Recherche beschäftigen, werden die Chemiebücher benötigt. Dieser Methodenbaustein ist für die Erarbeitung der genannten Themen und somit als Freiarbeit der Schüler konzipiert.

Material

Dieses Material besteht aus der

- SMART Notebook-Datei „2.4_Formeln_und_Reaktionsgleichungen_EF“
- Word-Datei „Verhältnisformeln“
- Word-Datei „Elementsymbole“
- Word-Datei „Reaktionsgleichungen“
- Word-Datei „Reaktionsgleichung1“

2.5 Ionenbildung

A) Unterrichtliche Einordnung

Unterrichtsziele

Die Schülerinnen und Schüler können den Prozess der Ionenbildung auf Grundlage der Oktettregel bzw. der Edelgaskonfiguration verstehen und erklären. Daraus resultiert, dass die Schülerinnen und Schüler auf Grundlage der Oktettregel anhand von gegebenen Atomen eine fachlich korrekte Reaktionsgleichung zur Ionenbildung, mindestens bei gleicher Ladungszahl der Ionen und im besten Falle bei ungleicher Ladungszahl der Ionen, formulieren können.

Vorkenntnisse

Die vorliegende Einheit schließt an das Thema „Atombau und Periodensystem“ an. Die Schülerinnen und Schüler müssen zur Bearbeitung das Kugelwolkenmodell oder das Schalenmodell sowie die Lewis-Formelschreibweise kennengelernt haben. Der Einsatz dieses Bausteins bietet sich in den Klassen 9/10 an.

B) Kenntnisse im Umgang mit der SMART Notebook Software

Für die Bearbeitung der Folien müssen lediglich der Umgang mit dem Schriftwerkzeug und dem Bildschirmvorhang bekannt sein (siehe Kapitel 2.1 und 4.5.3 des Skriptes zur Lehrerfortbildung).

Die auf der letzten Folie dargestellte Hand führt zur Folgestunde, die durch anklicken aufgerufen wird.

Grundlegende Kenntnisse zur Erstellung dieser Einheit

- Der Umgang mit dem Schriftwerkzeug (Skript Kapitel: 2.1).
- Der Umgang mit dem Linienwerkzeug (Skript Kapitel: 2.5.1).
- Der Umgang mit dem Formenwerkzeug (Skript Kapitel: 2.5.2).
- Die Anpassung der Farbe verschiedener Textteile bzw. verschiedener Formen (Skript Kapitel: 2.6.1).
- Das Einfügen von Abbildungen (Skript Kapitel: 3.1.2).
- Das Einfügen von Galerieelementen (Skript Kapitel: 3.1.1).
- Der Umgang mit dem Lesson-Activity Toolkit (Tools -> random group picker (text); Galerie-Essentials -> Administration and Evaluation -> Enhanced resources -> timer; Games -> Dice) (Skript Kapitel: 5).
- Das Anlegen bzw. einfügen von Verknüpfungen (Skript Kapitel: 3.4).
- Das Gruppieren von mehreren Elementen (Skript Kapitel: 3.1.7).

- Der Umgang bzw. das Hinzufügen von Objektanimationen (Skript Kapitel: 3.1.5).
- Das Einfügen bzw. anwenden eines Bildschirmvorhanges (Skript Kapitel: 4.5.3).

Vorbereitung

In Notebook-Klassen muss eine Office Version zur Öffnung der Arbeitsblätter installiert sein.

Sollten keine weiteren Rechner zur Verfügung stehen, müssen die Arbeitsblätter vorher kopiert werden.

Für eine Gruppenbildung mit dem SMART Group Generator sollten die Namen der Schülerinnen und Schüler in die dafür vorgesehenen Felder eingetragen werden (vgl. Anmerkung zum Baustein Destillation).

Einsatz im Unterricht

Dieser Baustein spiegelt die erweiterte Nutzung des IWB im Unterricht wider. Im ersten Teil dient das IWB als Instruktionsmedium, indem Arbeitsaufträge präsentiert und Gruppeneinteilung sowie Schülerauswahl vorgenommen wird. Die Aufgaben der Übung werden in Einzel- oder Partnerarbeit bearbeitet. Dabei sollte ein Schüler die jeweilige Aufgabe an dem Computer lösen, der an die interaktive Tafel angeschlossen ist. Der Rest der Klasse arbeitet an den eigenen Notebooks, oder, wenn keine Notebooks zur Verfügung stehen, auf Arbeitsblättern. Die Projektion wird zu diesem Zweck unterbrochen.

Wenn alle Schüler eine Aufgabe bearbeitet haben, können die Lösungen an der interaktiven Tafel verglichen und diskutiert werden. Die Lehrkraft sollte dabei nur als Moderator fungieren und bei Bedarf abgestufte Hilfehinweise geben.

Die Übung eignet sich auch zur Wiederholung und Festigung zu Hause.

Material

Dieses Material besteht aus der

- SMART Notebook-Datei „2.5_Ionenbildung_EF“
- SMART Notebook-Datei „Ionenbildung_Teil_2“
- Word-Datei „Ionen“
- Word-Datei „AB Vergleich von Atomen und Ionen“
- Word-Datei „Arbeitsaufträge für Gruppenarbeit Ionenbildung“

2.6 Destillationsapparatur

A) Unterrichtliche Einordnung

Unterrichtsziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen die Destillationsapparatur beschriften.

Vorkenntnisse

Für die Durchführung des Methodenbausteins sollten die Schülerinnen und Schüler sich bereits im Vorfeld mit der Destillation beschäftigt haben. Der Einsatz dieses Bausteins bietet sich in den Klassen 5-7 an.

B) Kenntnisse im Umgang mit der SMART Notebook Software

Die Fachbegriffe die den bestimmten Teilen der Destillationsapparatur zugeordnet werden sollen befinden sich in einer Box und müssen nur noch an die korrekte Stelle gezogen werden. Da dieser Baustein mit Container-Eigenschaften versehen wurde, erfolgt eine Rückmeldung bei korrekter oder fehlerhafter Zuordnung durch die SMART Notebook-Software.

Grundlegende Kenntnisse zur Erstellung dieser Einheit

- Der Umgang mit dem Formenwerkzeug (Skript Kapitel: 2.5.2).
- Das Einfügen von Abbildungen (Skript Kapitel: 3.1.2).
- Das Gruppieren von mehreren Elementen (Skript Kapitel: 3.1.7).
- Der Umgang mit dem Activity Builder (Skript Kapitel:)

Vorbereitung

Eine weitere Vorbereitung entfällt hier.

Einsatz im Unterricht

Der Baustein ist in Einzel- oder Partnerarbeit durchzuführen, wobei jeder Schüler bzw. jede Schülergruppe einen eigenen Zugang zur Software haben muss. Eine weitere Möglichkeit zur Nutzung des Bausteins ist als Teil einer Stationenarbeit. Dieser Baustein kann vollständig ohne das Eingreifen des Lehrer bearbeitet werden und dient eher als eine Art Sicherung.

Material

Dieses Material besteht aus der

- SMART Notebook-Datei „2.6_Destillationsapparatur_EF“

2.7 Isomerie

A) Unterrichtliche Einordnung

Unterrichtsziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen sich über die verschiedenen Arten der Isomeren anhand eines Informationstextes informieren und anschließend Strukturformeln den passenden Isomeriearten zuordnen.

Vorkenntnisse

Für die Durchführung des Methodenbausteins sollten die Schülerinnen und Schüler grundlegende Kenntnisse zur Struktur und Nomenklatur von organischen Verbindungen besitzen. Die Isomerie selbst kann bereits angesprochen worden sein, ist jedoch nicht zwingend von Nöten. Der Einsatz dieses Bausteins bietet sich in der Sekundarstufe II an.

B) Kenntnisse im Umgang mit der SMART Notebook Software

Die Strukturen die den Isomeriearten zugeordnet werden sollen befinden sich in einer Box und müssen nur noch an die korrekte Stelle gezogen werden. Da dieser Baustein mit Container-Eigenschaften versehen wurde, erfolgt eine Rückmeldung bei korrekter oder fehlerhafter Zuordnung durch die SMART Notebook Software.

Grundlegende Kenntnisse zur Erstellung dieser Einheit

- Der Umgang mit dem Formenwerkzeug (Skript Kapitel: 2.5.2).
- Das Einfügen von Abbildungen (Skript Kapitel: 3.1.2).
- Das Gruppieren von mehreren Elementen (Skript Kapitel: 3.1.7).
- Der Umgang mit dem Activity Builder (Skript Kapitel:)

Vorbereitung

Eine weitere Vorbereitung entfällt hier.

Einsatz im Unterricht

Der Baustein ist in Einzel- oder Partnerarbeit durchzuführen, wobei jeder Schüler bzw. jede Schülergruppe einen eigenen Zugang zur Software haben muss. Eine weitere Möglichkeit zur Nutzung des Bausteins ist als Teil einer Stationenarbeit. Dieser Baustein kann vollständig ohne das Eingreifen des Lehrer bearbeitet werden und dient eher als eine Art Sicherung bzw. eigenständige Vertiefung.

Material

Dieses Material besteht aus der

- SMART Notebook-Datei „2.7_Isomerie_EF“

3. Zusatzbausteine

3.1 Aggregatzustände der Stoffe

A) Unterrichtliche Einordnung

Unterrichtsziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen den Übergängen der Aggregatzustände die korrekten Fachbegriffe und deren Darstellung im Teilchenmodell zuordnen.

Vorkenntnisse

Für die Durchführung des Methodenbausteins sollten die Schülerinnen und Schüler die Aggregatzustände und das Teilchenmodell bereits behandelt haben. Der Einsatz dieses Bausteins bietet sich in den Klassen 5/6 bzw. 7/8 an.

B) Kenntnisse im Umgang mit der SMART Notebook Software

Die für die Zuordnung benötigten Fachbegriffe und Darstellungen sind auf der Folie zu finden und müssen lediglich an die korrekte Position gezogen werden (siehe Kapitel 1.2.1 des Skriptes zur Lehrerfortbildung).

Grundlegende Kenntnisse zur Erstellung dieser Einheit

- Erstellen von gif-Animationen oder das Einfügen bereits vorhandener Animationen.
- Der Umgang mit dem Linienwerkzeug (Skript Kapitel: 2.5.1) .
- Der Umgang mit dem Schriftwerkzeug (Skript Kapitel: 2.1).
- Der Umgang mit dem Formenwerkzeug (Skript Kapitel: 2.5.2).
- Die Anpassung der Farbe verschiedener Textteile bzw. verschiedener Formen (Skript Kapitel: 2.6.1).
- Das Gruppieren von mehreren Elementen (Skript Kapitel: 3.1.7).

Vorbereitung

Eine weitere Vorbereitung entfällt hier.

Einsatz im Unterricht

Die Bearbeitung dieser Folie findet im Klassenzusammenhang als Wiederholung oder Sicherung statt. Weiterhin ist es möglich diese Folie als eine Station in einer Stationenarbeit einzubinden.

Die Übung eignet sich auch zur Wiederholung und Festigung zu Hause, sofern die Schülerinnen und Schüler Zugang zu der SMART Notebook Software haben.

Material

Dieses Material besteht aus der

- SMART Notebook-Datei „3.1_Aggregatzustände_EF“

3.2 Laborgerätememory

A) Unterrichtliche Einordnung

Unterrichtsziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre Kenntnisse über die Benennung und das Erkennen von Laborgeräten auf spielerische Weise festigen.

Vorkenntnisse

Für die Durchführung des Methodenbausteins sollten die Schülerinnen und Schüler die Laborgeräte und ihre Bezeichnungen bereits kennengelernt haben. Der Einsatz dieses Bausteins bietet sich im Chemieanfangsunterricht der Klassen 5/6 an und dient der Sicherung.

B) Kenntnisse im Umgang mit der SMART Notebook Software

Die einzelnen Memorysteine werden durch anklicken umgedreht, sodass der abgebildete Begriff oder die Darstellung sichtbar wird. Nachdem zwei Steine angeklickt wurden und die Zuordnung korrekt war, verschwinden die Steine automatisch. Bei falscher Zuordnung drehen die Steine sich wieder um.

Nach jedem Neustart der Datei werden die Steine unterschiedlich auf dem Feld verteilt.

Grundlegende Kenntnisse zur Erstellung dieser Einheit

Für die Erstellung dieser Folie benötigen Sie Bilder oder Begriffe, die, am besten im Hochformat, vorliegen um diese optimal auf den Memorysteinen unterbringen zu können.

- Der Umgang mit dem Lesson Activity Toolkit (Activities -> Pairs) (Skript Kapitel: 5).
- Das Einfügen von Abbildungen (Skript Kapitel: 3.1.2).
- Das Einfügen von Galerieelementen (Skript Kapitel: 3.1.1).

- Der Umgang mit dem Schriftwerkzeug (Skript Kapitel: 2.1).

Vorbereitung

In Notebook-Klassen muss die Datei auf jedem Rechner der Schülerinnen und Schüler zugänglich sein. Alternativ kann dieser Baustein in eine Stationenarbeit eingebunden werden.

Einsatz im Unterricht

Das Laborgerätememory kann in Einzel- oder Partnerarbeit durchgeführt werden. Dabei sollte jeder Schüler bzw. jede Gruppe Zugang zu einem Computer haben.

Material

Dieses Material besteht aus der

- SMART Notebook-Datei „3.2_Laborgerätememory_EF“

3.3 Oxidation

A) Unterrichtliche Einordnung

Unterrichtsziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen Reaktionsschemata und Reaktionsgleichungen zu Oxidationsreaktionen aufstellen und die Atomanordnung von elementaren Stoffen und Verbindungen entwickeln.

Vorkenntnisse

Für die Durchführung des Methodenbausteins sollten die Schülerinnen und Schüler bereits gelernt haben, dass bei Verbrennungsreaktionen Oxide entstehen und wie Reaktionsschemata und Reaktionsgleichungen aufgestellt werden. Der Einsatz dieses Bausteins bietet sich in den Klassen 7/8 an.

B) Kenntnisse im Umgang mit der SMART Notebook Software

Für die Bearbeitung der Folie muss der Umgang mit dem Stift oder der Bildschirmtastatur bekannt sein (siehe Kapitel 2.1 des Skriptes zur Lehrerfortbildung). Des Weiteren werden für die Bearbeitung der Aufgaben die Hinweiskfelder benötigt, die sich am rechten Rand der Folie befinden. Diese können in Mitte des Bildschirms gezogen werden.

Grundlegende Kenntnisse zur Erstellung dieser Einheit

Damit die Lösungen anfangs verdeckt sind sollten sie in die Farbe des Hintergrunds eingefärbt werden. Das Objekt, welches über die Lösungen gezogen wird, sollte in der Reihenfolge hinter den geschriebenen Lösungen stehen, da die versteckten Begriffe sonst nicht durchscheinen können.

- Der Umgang mit dem Linienwerkzeug (Skript Kapitel: 2.5.1).
- Der Umgang mit dem Schriftwerkzeug (Skript Kapitel: 2.1).
- Der Umgang mit dem Formenwerkzeug (Skript Kapitel: 2.5.2).
- Die Anpassung der Farbe verschiedener Textteile bzw. verschiedener Formen (Skript Kapitel: 2.6.1).
- Der Umgang mit dem Endloskloner (Skript Kapitel: 3.1.6).
- Das Gruppieren von mehreren Elementen (Skript Kapitel: 3.1.7).
- Der Umgang bzw. das Hinzufügen von Objektanimationen (Skript Kapitel: 3.1.5).
- Das Einfügen von Galerieelementen (Skript Kapitel: 3.1.1).

Vorbereitung

In Notebook-Klassen keine weitere Vorbereitung, ansonsten Erstellung und Kopie der Arbeitsblätter.

Einsatz im Unterricht

Die Aufgaben der Übung werden in Einzel- oder Partnerarbeit bearbeitet. Die Folie ist für die Wiederholung und Festigung von Reaktionsschemata und Reaktionsgleichungen zu Oxidationsreaktionen konzipiert. Die Schülerinnen und Schüler können ihre Reaktionsschemata mit dem unten dargestellten roten Balken überprüfen, indem dieser unter die selbst geschriebenen Reaktionsschemata gezogen wird. Bei den Aufgaben zur Anordnung der Atome können die Begriffe Verhältnisformel und Molekülformel überprüft und gefestigt werden. So können auch Fehlvorstellungen entdeckt werden.

Die Übung eignet sich auch zur Wiederholung und Festigung zu Hause, sofern alle Schülerinnen und Schüler Zugang zur SMART Notebook Software haben.

Material

Dieses Material besteht aus der

- SMART Notebook-Datei „3.3_Oxidation_2.Auflage“

3.4 Stöchiometrie - Von Dalton bis zum Mol

A) Unterrichtliche Einordnung

Unterrichtsziele

Die Schülerinnen und Schüler vertiefen den Umgang mit und das Umrechnen zwischen den Masseneinheiten „u“ und „g“. Des Weiteren wird der Molbegriff eingeführt, und die Schülerinnen und Schüler sollen mit dem Molbegriff vertiefend arbeiten und rechnen. Zusätzlich veranschaulichen sie ihre Vorstellung von der Zusammensetzung von Verbindungen auf der atomaren Ebene.

Vorkenntnisse

Für die Durchführung des Methodenbausteins sollten die Schülerinnen und Schüler das Dalton'sche Atommodell kennengelernt haben und chemische Reaktionen als Umgruppierung von Atomen erfasst haben. Der Einsatz dieses Bausteins bietet sich in den Klassen 9/10 an.

B) Kenntnisse im Umgang mit der SMART Notebook Software

Für die Bearbeitung der Folien müssen lediglich der Umgang mit dem Schriftwerkzeug und das Verschieben von Objekten bekannt sein (siehe Kapitel 1.2.1 und 2.1 des Skriptes zur Lehrerfortbildung).

Grundlegende Kenntnisse zur Erstellung dieser Einheit

- Der Umgang mit dem Schriftwerkzeug (Skript Kapitel: 2.1).
- Der Umgang mit dem Formenwerkzeug (Skript Kapitel: 2.5.2)
- Das Erstellen bzw. das Einfügen von Verknüpfungen (Skript Kapitel: 3.4).
- Die Anpassung der Farbe verschiedener Textteile bzw. verschiedener Formen (Skript Kapitel: 2.6.1).

Vorbereitung

In Notebook-Klassen muss eine Office Version zur Öffnung der Arbeitsblätter installiert sein.

Sollten keine weiteren Rechner zur Verfügung stehen, müssen die Arbeitsblätter vorher kopiert werden.

Einsatz im Unterricht

Die Bearbeitung dieser Folie sollte in Einzel- oder Partnerarbeit stattfinden. Die Einheit ist so konzipiert, dass jeder Schüler bzw. jede Schülergruppe Zugang zu einem Rechner hat und die Inhalte anhand der interaktiven Arbeitsblätter erarbeitet. Zwischensicherungen können im Plenum oder in Kleingruppen erfolgen, sodass auch das Erfassen der Schülervorstellungen möglich ist.

Sollten jedoch keine weiteren Rechner zur Verfügung stehen, können die einzelnen Folien und die Arbeitsmaterialien kopiert werden und nur die Zwischensicherungen am IWB durchgeführt werden.

Material

Dieses Material besteht aus der

- SMART Notebook-Datei „3.4_Stöchiometrie_2.Auflage“
- Word-Datei „Kap_01_37_Stöchiometrie_EF“

3.5 Gruppenpuzzle zum Atombau

A) Unterrichtliche Einordnung

Unterrichtsziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen sich erweiterte Vorstellungen über den inneren Aufbau von Atomen erarbeiten und somit den Weg vom Dalton'schen Atommodell zum Schalenmodell kennenlernen. Dabei werden die einzelnen Stationen arbeitsteilig und kooperativ erarbeitet.

Vorkenntnisse

Für die Durchführung des Methodenbausteins sollten die Schülerinnen und Schüler die Atomvorstellung nach Dalton bereits im Unterricht behandelt haben. Grundlegende Kenntnisse zu elektrostatischen Phänomenen sind sinnvoll, aber nicht notwendig. Außerdem werden grundlegende Kenntnisse im Umgang mit dem Periodensystem der Elemente vorausgesetzt (PSE als Tafel der Elemente). Der Einsatz dieses Bausteins bietet sich in den Klassen 9/10 an.

B) Kenntnisse im Umgang mit der SMART Notebook Software

Für die Bearbeitung der Folien muss lediglich der Umgang mit dem Schriftwerkzeug bekannt sein (siehe Kapitel 2.1 des Skriptes zur Lehrerfortbildung).

Grundlegende Kenntnisse zur Erstellung dieser Einheit

- Der Umgang mit dem Schriftwerkzeug (Skript Kapitel: 2.1).
- Der Umgang mit dem Formenwerkzeug (Skript Kapitel: 2.5.2).
- Das Einfügen von Abbildungen (Skript Kapitel: 3.1.2).
- Der Umgang mit dem Lesson-Activity Toolkit (Tools -> random group picker (text) & Galerie-Essentials -> Administration and Evaluation -> Enhanced resources -> timer) (Skript Kapitel: 5).
- Das Einfügen einer Tabelle (Skript Kapitel: 2.4).
- Das Anlegen bzw. einfügen von Verknüpfungen (Skript Kapitel: 3.4).

Vorbereitung

In Notebook-Klassen muss die Datei auf jedem Rechner zugänglich und zusätzlich eine Office Version zur Öffnung der Arbeitsblätter installiert sein.

Sollten keine weiteren Rechner zur Verfügung stehen, müssen die Arbeitsblätter vorher kopiert werden.

Für eine Gruppenbildung mit dem SMART Group Generator sollten die Namen der Schülerinnen und Schüler in die dafür vorgesehenen Felder eingetragen werden (vgl. Anmerkungen in Baustein Destillation).

Einsatz im Unterricht

Die Aufgaben der Übung werden in Gruppenarbeit bearbeitet. Dabei können die Expertengruppen je einen Rechner haben und die Aufgaben dort bearbeiten, oder die einzelnen Expertengruppen erhalten ihre Aufträge als Kopien. Die Ergebnisse können im Anschluss im Klassenzusammenhang am SMART Board besprochen werden. Sinnvoller ist die Präsentation der Ergebnisse in den jeweiligen Stammgruppen.

Material

Dieses Material besteht aus der

- SMART Notebook-Datei „3.5_Gruppenpuzzle_Atombau_EF“
- SMART Notebook-Datei „Ionisierungsenergie“
- Word-Datei „Elementsymbole“
- Word-Datei „Abschlusstest zum Gruppenpuzzle Atombau“
- pdf-Datei „Gruppenpuzzle“

3.6 Nomenklatur

A) Unterrichtliche Einordnung

Unterrichtsziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen die Benennungsregeln der Alkane selbstständig erarbeiten und anwenden. Des Weiteren sollen sie den Isomeriebegriff kennenlernen.

Vorkenntnisse

Für die Durchführung des Methodenbausteins sollten die Schülerinnen und Schüler die homologe Reihe der Alkane bereits kennengelernt haben. Auch die Existenz von Cycloalkanen sollte bereits bekannt sein. Der Einsatz dieses Bausteins bietet sich in der Klassenstufe 10 an.

B) Kenntnisse im Umgang mit der SMART Notebook Software

Für die Bearbeitung der Folien müssen lediglich der Umgang mit dem Schrift- und dem Markierungswerkzeug bekannt sein (siehe Kapitel 2.1 und 2.2 des Skriptes zur Lehrerfortbildung).

Die auf der letzten Folie dargestellte Hand führt zur Folgestunde, die durch anklicken aufgerufen wird.

Grundlegende Kenntnisse zur Erstellung dieser Einheit

- Der Umgang mit dem Schriftwerkzeug (Skript Kapitel: 2.1).
- Die Anpassung der Farbe verschiedener Textteile bzw. verschiedener Formen (Skript Kapitel: 2.6.1).
- Das Einfügen von Abbildungen (Skript Kapitel: 3.1.2).
- Das Anlegen bzw. einfügen von Verknüpfungen (Skript Kapitel: 3.4).

Vorbereitung

Sofern die organischen Moleküle mit einem Molekülzeichenprogramm wie ChemSketch o.ä. gezeichnet werden sollen, muss dies auf den Schülerrechnern installiert sein. Dies ist jedoch nicht notwendig, da die Formeln auch mit der Hand gezeichnet werden können. Die Arbeitsaufträge können entweder auf dem SMART Board dargestellt oder kopiert und verteilt werden.

Einsatz im Unterricht

Dieses Modul ist ein Selbstlernmodul, in dem die Schülerinnen und Schüler die Aufgaben selbsttätig am eigenen Rechner einzeln oder in Kleingruppen bearbeiten. Stehen keine Schülerrechner zur Verfügung, können die Materialien auch ausgedruckt und kopiert werden. Die Präsentation der Ergebnisse erfolgt dann am SMART Board.

Material

Dieses Material besteht aus der

- SMART Notebook-Datei „3.6_Nomenklatur_2.Auflage“
- SMART Notebook-Datei „Isomerie“

3.7 Filmauswertung Tenside

A) Unterrichtliche Einordnung

Unterrichtsziele

Die Schülerinnen und Schüler erfahren die Wirkungsweise von Tensiden in dem dargestellten Experiment. Des Weiteren erlernen sie den Umgang mit dem Kamera-Tool der SMART Notebook Software.

Vorkenntnisse

Der Einsatz dieses Bausteins bietet sich in der Sekundarstufe II an. In der Sekundarstufe I kann er lösgelöst von dem fachlichen Kontext rein zur Programmerprobung genutzt werden.

B) Kenntnisse im Umgang mit der SMART Notebook Software

Für die Durchführung dieses Methodenbausteins ist lediglich der Umgang mit Objekten, also deren Veränderung der Größe oder dessen Verschieben nötig (siehe Kapitel 1.2.1 des Skriptes zur Lehrerfortbildung).

Grundlegende Kenntnisse zur Erstellung dieser Einheit

- Der Umgang mit dem Kamera-Tool (Skript Kapitel: 4.3).
- Der Umgang mit dem Schriftwerkzeug (Skript Kapitel: 2.1).
- Der Umgang mit dem Linienwerkzeug (Skript Kapitel: 2.5.1).
- Das Einfügen von Abbildungen bzw. Screenshots (Skript Kapitel: 3.1.2).
- Das Einbinden von Filmmaterial bzw. die Nutzung eines externen Players (Skript Kapitel: 4.4).

Vorbereitung

In Notebook-Klassen entfällt eine weitere Vorbereitung.

Einsatz im Unterricht

Die Aufgaben der Übung werden in Einzel- oder Gruppenarbeit bearbeitet. Jedoch muss jeder Schüler bzw. jede Gruppe Zugang zu der SMART Notebook Software haben. Das benötigte Video ist im Anhang zu finden. Diese Folien sind für eine nähere Auseinandersetzung mit der SMART Notebook Software bzw. dem dazugehörenden Kameratool konzipiert. Die Schülerinnen und Schüler schneiden einzelne Bilder aus dem Film heraus, setzen es in eine sinnvolle Reihenfolge und beschreiben die ablaufenden Vorgänge. Dadurch, dass Vorgänge in Einzelbilder zerlegt werden, wird einer deutlich intensivere Auseinandersetzung mit dem Filminhalt erzielt. Jeder der Lernenden bearbeitet den Film in seinem eigenen Tempo, kann vor- und zurückspulen und so komplexe Szenen für sich erschließen.

Material

Dieses Material besteht aus der

- SMART Notebook-Datei „3.7_Filmauswertung Tenside_2.Auflage“

- Windows-Media-Video „Versuch_Tenside“